A2 Beschlussvorlage zu TOP 10 Strategischer Rahmen 2026+

Gremium: JRK-Bundesleitung
Beschlussdatum: 26.09.2026

## Antragstext

Beschlussvorlage zu TOP 10 Strategischer Rahmen 2026+

Ausgangspunkt/Problembeschreibung

Die 13. JRK-Bundeskonferenz hat im Jahr 2018 den Strategischen Rahmen 2018+ beschlossen und ein rollierendes Verfahren etabliert:

- alle vier Jahre erfolgt die Entwicklung neuer strategischer Ziele,
- alle zwei Jahre findet ein Controlling und ggf. eine Anpassung statt.

Eine gemeinsame strategische Planung ist für das Jugendrotkreuz von zentraler Bedeutung. Der Strategische Rahmen dient als gemeinsames Rahmendokument des gesamten JRK und schafft Orientierung für alle Ebenen. Strategische Ziele bieten Sicherheit, stärken die Jugendverbandsarbeit nach innen und außen und sorgen dafür, dass die Arbeit des JRK lebensweltori entiert, qualitativ messbar und zukunftsfähig bleibt. Das JRK verfolgt in allen 19 Landesverbänden gemeinsame strategische Ziele und verfügt damit über einen bundesweit abgestimmten strategischen Rahmen.

Für die Entwicklung des Strategischen Rahmens 2026+ hat die JRK-Bundesleitung einen partizipativen Prozess unter Einbin dung der Landesverbände gesteuert. Ziel war es, ein standardisiertes und nachvollziehbares Verfahren zu etablieren, das un terschiedliche Perspektiven aus dem Verband berücksichtigt und eine hohe Identifikation mit den Zielen ermöglicht.

Zur Erhebung von Bedarfen und Perspektiven wurden drei digitale Workshops durchgeführt, ergänzt durch vorbereitende Ma terialien wie eine Umweltanalyse und Reflexionsfragen. Diese dienten dazu, ein gemeinsames Verständnis der zukünftigen Rahmenbedingungen zu schaffen und die Diskussion auf eine strategische Ebene zu heben.

Die Beteiligung der Landesverbände war ein zentraler Erfolgsfaktor, da die strategischen Ziele für das gesamte JRK gelten und auf allen Ebenen in konkrete Maßnahmen übersetzt werden. Ein wichtiges Ziel des Prozesses war die Fokussierung: Die Zahl der bisherigen neun Ziele sollte auf maximal fünf klare Schwerpunkte reduziert werden, um eine stärkere strategische Ausrichtung zu ermöglichen.

Die Entwürfe der Zielformulierungen wurden im dritten Online-Workshop gemeinsam mit dem Verband diskutiert und überar beitet. Anschließend erfolgte der Feinschliff des Strategischen Rahmens gemeinsam mit der externen Begleitung Socius. Der finale Entwurf des Strategischen Rahmens 2026+ liegt der Bundeskonferenz als Anlage zur Beschlussfassung vor.

Wichtig: Der Strategische Rahmen ist ein strategischer Orientierungsrahmen. Das bedeutet, Aktivitäten, die nicht im Strategischen Rahmen vorkommen, haben natürlich weiterhin Existenzberechtigung und sind erwünscht. Hier gilt: das eine

tun (strategisch an einem Strang zu ziehen), das andere nicht lassen (lokal bedeutsame Aktivitäten außerhalb des Strategischen Rahmens weiter verfolgen). Ziele Mit dem Strategischen Rahmen wird das Ziel verfolgt, eine gemeinsame strategische Zielausrichtung für das Jugendrotkreuz in Deutschland auf den Weg zu bringen und sich auf eine gemeinsame Grundausrichtung für die Jugendrotkreuzarbeit zwi schen der JRK-Bundes- und Landesebene zu verständigen.

Der Prozess zur Entwicklung des Strategischen Rahmens 2026+ verfolgte folgende Ziele:

- Erarbeitung eines gemeinsamen strategischen Rahmens, der Orientierung für alle Ebenen des JRK bietet.
- Fokussierung der strategischen Ausrichtung durch Reduktion der bisherigen neun Ziele auf maximal fünf Schwer punkte.
- Einbindung der Landesverbände und Berücksichtigung ihrer Perspektiven, Bedarfe und Erfahrungen.
- Sicherstellung eines nachvollziehbaren, standardisierten Verfahrens zur Entwicklung und Weiterentwicklung des Stra tegischen Rahmens.
- Förderung des Austauschs zwischen Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzlern zu den Schwerpunktthemen.
- Schaffung einer gemeinsamen Grundlage für die Umsetzung der strategischen Ziele auf Landes-, Kreis- und Orts ebene.

Der Strategische Rahmen 2026+ bildet damit die Grundlage für die strategische Ausrichtung des JRK in den kommenden Jahren.

Zeitplan

Der Entwicklungsprozess des Strategischen Rahmens 2026+ ist abgeschlossen. Die zentralen Schritte waren:

- 23.02.2026: Einstieg in den Prozess
- 31.03.2026: Diskussion der Schlüsselthemen und Zukunftsziele; erstes Stimmungsbild zu Prioritäten
- 20.05.2026: Vorstellung und Diskussion des Entwurfs des Strategischen Rahmens
- Mai–Juni 2026: Feinschliff und Finalisierung des Strategischen Rahmens gemeinsam mit Socius

Der finale Entwurf liegt der Bundeskonferenz 2026 zur Beschlussfassung vor. Ein weiterer Zeitplan ist nicht erforderlich, da der Strategische Rahmen mit dem Beschluss in Kraft tritt und anschließend auf allen Ebenen in Maßnahmen übersetzt wird. Nach Abschluss des partizipativen Entwicklungsprozesses stehen wir den Landesverbänden weiterhin für Rückfragen und Austausch zur Umsetzung des Strategischen Rahmens zur Verfügung.

Beschlussgrundlage gemäß JRK-Ordnung

- 4. JRK-Organe auf Bundesebene
- 4.1 Die JRK-Bundeskonferenz
- 4.1.2 Aufgaben
  - 2) Beschlüsse zum strategischen Rahmen für die nationale und internationale JRK-Arbeit (z.B. Bildungsarbeit, Programme, Aktionen)

Beschlussvorschlag

Die 21. JRK-Bundeskonferenz beschließt den Strategischen Rahmen 2026+ in der vorliegenden Fassung. Der Strategische Rahmen 2026+ bildet die Grundlage für die strategische Ausrichtung des Jugendrotkreuzes in den kommen den Jahren. Die Landesverbände werden gebeten, die Umsetzung der strategischen Ziele auf Landes-, Kreis- und Ortsebene zu unterstützen und die Ziele in ihren jeweiligen Kontexten in konkrete Maßnahmen zu übersetzen. Der Strategische Rahmen 2026+ ist dieser Beschlussvorlage als Anlage beigefügt.

# Beschlussvorlage zu TOP 10
# Strategischer Rahmen 2026+

21. JRK-Bundeskonferenz - 25. - 27.09.2026 in Freiburg

## Ausgangspunkt/Problembeschreibung

Die 13. JRK-Bundeskonferenz hat im Jahr 2018 den Strategischen Rahmen 2018+ beschlossen und ein rollierendes Verfahren etabliert:

- alle vier Jahre erfolgt die Entwicklung neuer strategischer Ziele,
- alle zwei Jahre findet ein Controlling und ggf. eine Anpassung statt.

Eine gemeinsame strategische Planung ist für das Jugendrotkreuz von zentraler Bedeutung. Der Strategische Rahmen dient als gemeinsames Rahmendokument des gesamten JRK und schafft Orientierung für alle Ebenen. Strategische Ziele bieten Sicherheit, stärken die Jugendverbandsarbeit nach innen und außen und sorgen dafür, dass die Arbeit des JRK lebensweltorientiert, qualitativ messbar und zukunftsfähig bleibt. Das JRK verfolgt in allen 19 Landesverbänden gemeinsame strategische Ziele und verfügt damit über einen bundesweit abgestimmten strategischen Rahmen.
Für die Entwicklung des Strategischen Rahmens 2026+ hat die JRK-Bundesleitung einen partizipativen Prozess unter Einbindung der Landesverbände gesteuert. Ziel war es, ein standardisiertes und nachvollziehbares Verfahren zu etablieren, das unterschiedliche Perspektiven aus dem Verband berücksichtigt und eine hohe Identifikation mit den Zielen ermöglicht.
Zur Erhebung von Bedarfen und Perspektiven wurden drei digitale Workshops durchgeführt, ergänzt durch vorbereitende Materialien wie eine Umweltanalyse und Reflexionsfragen. Diese dienten dazu, ein gemeinsames Verständnis der zukünftigen Rahmenbedingungen zu schaffen und die Diskussion auf eine strategische Ebene zu heben.
Die Beteiligung der Landesverbände war ein zentraler Erfolgsfaktor, da die strategischen Ziele für das gesamte JRK gelten und auf allen Ebenen in konkrete Maßnahmen übersetzt werden. Ein wichtiges Ziel des Prozesses war die Fokussierung: Die Zahl der bisherigen neun Ziele sollte auf maximal fünf klare Schwerpunkte reduziert werden, um eine stärkere strategische Ausrichtung zu ermöglichen.
Die Entwürfe der Zielformulierungen wurden im dritten Online-Workshop gemeinsam mit dem Verband diskutiert und überarbeitet. Anschließend erfolgte der Feinschliff des Strategischen Rahmens gemeinsam mit der externen Begleitung Socius.
Der finale Entwurf des Strategischen Rahmens 2026+ liegt der Bundeskonferenz als Anlage zur Beschlussfassung vor.

Wichtig: Der Strategische Rahmen ist ein strategischer Orientierungsrahmen. Das bedeutet, Aktivitäten, die nicht im Strategischen Rahmen vorkommen, haben natürlich weiterhin Existenzberechtigung und sind erwünscht. Hier gilt: das eine tun (strategisch an einem Strang zu ziehen), das andere nicht lassen (lokal bedeutsame Aktivitäten außerhalb des Strategischen Rahmens weiterverfolgen).

## Ziele

Mit dem Strategischen Rahmen wird das Ziel verfolgt, eine gemeinsame strategische Zielausrichtung für das Jugendrotkreuz in Deutschland auf den Weg zu bringen und sich auf eine gemeinsame Grundausrichtung für die Jugendrotkreuzarbeit zwischen der JRK-Bundes- und Landesebene zu verständigen.

Der Prozess zur Entwicklung des Strategischen Rahmens 2026+ verfolgte folgende Ziele:

- Erarbeitung eines gemeinsamen strategischen Rahmens, der Orientierung für alle Ebenen des JRK bietet.
- Fokussierung der strategischen Ausrichtung durch Reduktion der bisherigen neun Ziele auf maximal fünf Schwerpunkte.
- Einbindung der Landesverbände und Berücksichtigung ihrer Perspektiven, Bedarfe und Erfahrungen.
- Sicherstellung eines nachvollziehbaren, standardisierten Verfahrens zur Entwicklung und Weiterentwicklung des Strategischen Rahmens.
- Förderung des Austauschs zwischen Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzlern zu den Schwerpunktthemen.
- Schaffung einer gemeinsamen Grundlage für die Umsetzung der strategischen Ziele auf Landes-, Kreis- und Ortsebene.

Der Strategische Rahmen 2026+ bildet damit die Grundlage für die strategische Ausrichtung des JRK in den kommenden Jahren.

## Zeitplan

Der Entwicklungsprozess des Strategischen Rahmens 2026+ ist abgeschlossen. Die zentralen Schritte waren:

- 23.02.2026: Einstieg in den Prozess
- 31.03.2026: Diskussion der Schlüsselthemen und Zukunftsziele; erstes Stimmungsbild zu Prioritäten
- 20.05.2026: Vorstellung und Diskussion des Entwurfs des Strategischen Rahmens
- Mai–Juni 2026: Feinschliff und Finalisierung des Strategischen Rahmens gemeinsam mit Socius

Der finale Entwurf liegt der Bundeskonferenz 2026 zur Beschlussfassung vor. Ein weiterer Zeitplan ist nicht erforderlich, da der Strategische Rahmen mit dem Beschluss in Kraft tritt und anschließend auf allen Ebenen in Maßnahmen übersetzt wird. Nach Abschluss des partizipativen Entwicklungsprozesses stehen wir den Landesverbänden weiterhin für Rückfragen und Austausch zur Umsetzung des Strategischen Rahmens zur Verfügung.

## Beschlussgrundlage gemäß JRK-Ordnung

4. JRK-Organe auf Bundesebene
4.1 Die JRK-Bundeskonferenz
4.1.2 Aufgaben
2) Beschlüsse zum strategischen Rahmen für die nationale und internationale JRK-Arbeit (z.B. Bildungsarbeit, Programme, Aktionen)

## Beschlussvorschlag

Die 21. JRK-Bundeskonferenz beschließt den Strategischen Rahmen 2026+ in der vorliegenden Fassung.
Der Strategische Rahmen 2026+ bildet die Grundlage für die strategische Ausrichtung des Jugendrotkreuzes in den kommenden Jahren. Die Landesverbände werden gebeten, die Umsetzung der strategischen Ziele auf Landes-, Kreis- und Ortsebene zu unterstützen und die Ziele in ihren jeweiligen Kontexten in konkrete Maßnahmen zu übersetzen.
Der Strategische Rahmen 2026+ ist dieser Beschlussvorlage als Anlage beigefügt.



**Andreas Gall**
**stellv. JRK-Bundesleiter**

**JRK-Bundesleitung**
Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz im
DRK- Generalsekretariat

Carstennstr. 58
12205 Berlin

030-85404-390
jrk@drk.de

# Entwurf Strategischer Rahmen JRK 2026+

Version: 3 (nach WS 3)
Stand: 9.7.2026

## Vorwort

von der Bundesleitung

## Präambel

### Wir sind Anlaufstelle, Schutzraum & Sprungbrett für alle

Wir sind das Jugendrotkreuz – einer der großen Jugendverbände in Deutschland. Wir handeln auf Grundlage unserer Grundsätze und humanitären Werte und verstehen uns als eigenverantwortlicher Jugendverband sowie als starke Stimme für Kinder und Jugendliche innerhalb und außerhalb des Roten Kreuzes.

Wir gestalten Orte, an denen Kinder und Jugendliche Demokratie erleben und aktiv mitgestalten können – Orte, an denen Teilhabe selbstverständlich ist und junge Menschen Selbstwirksamkeit, Kompetenzen und Gemeinschaft erfahren. Als vielfältiger Jugendverband verankern wir Inklusion und Diversität als gelebte Praxis in all unseren Angeboten. Unsere Arbeit findet vor Ort, in Schulen und Bildungsangeboten sowie in verbandlichen und gemeinschaftsübergreifenden Strukturen statt. Wir fördern ehrenamtliches Engagement, qualifizieren junge Menschen und schaffen Räume für Austausch, Zusammenarbeit und persönliche Entwicklung. In unserer Bildungsarbeit verbinden wir gesellschaftspolitische Themen mit praktischen Kompetenzen – etwa durch Kampagnenarbeit, die Vermittlung humanitärer Bildung und Angebote wie die Notfalldarstellung.

Als Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung bringen wir globale Perspektiven ein und ermöglichen jungen Menschen, sich auch über nationale Grenzen hinweg für Menschlichkeit zu engagieren. Gleichzeitig übernehmen wir Verantwortung für nachhaltiges Handeln – ökologisch, sozial und organisatorisch.

Wir verfügen über besondere Expertise in der Gestaltung sicherer Rahmenbedingungen für Kinder- und Jugendarbeit und bringen dieses Wissen durch qualifizierte Leitungskräfte aktiv in unsere Strukturen ein. Als Jugendverband gemäß §12 SGB VIII leisten wir einen zentralen Beitrag zur Demokratiebildung und Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen.

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Welt auf, die von Krisen und Unsicherheiten geprägt ist: gesellschaftliche Spannungen, digitale Desinformation, zunehmende psychische Belastungen und der Klimawandel beeinflussen ihren Alltag. Gerade deshalb braucht es Räume, in denen junge Menschen Orientierung, Unterstützung und Handlungsmöglichkeiten finden.

Ab 2026+ wollen wir das Jugendrotkreuz sichtbarer und zugänglicher machen. Wir gestalten unsere Angebote flexibler und inklusiver, um noch mehr jungen Menschen Wege ins Engagement zu eröffnen.

Bei uns finden alle jungen Menschen die Möglichkeit, sich für Menschlichkeit, Solidarität und eine zukunftsfähige Gesellschaft einzusetzen.

**Aufbau des Strategischen Rahmens**

- Den Ausgangspunkt bildet die Präambel: Sie beschreibt, wer wir sind, wofür wir stehen und in welcher Welt wir arbeiten. Sie rahmt das, was folgt und macht deutlich, aus welcher Haltung heraus das JRK seinen strategischen Weg ab 2026+ für die Zukunft gestaltet.
- Darauf aufbauend entfaltet sich der Rahmen in vier strategischen Säulen und einem Fundament. Jede Säule und das Fundament sind nach demselben Prinzip strukturiert: Sie beschreiben zunächst unseren heutigen Anspruch – also wofür wir stehen und was uns antreibt. Daraus leiten sich Wirkungsziele ab: Was soll sich durch unsere Arbeit verändern? Wie sieht die Zukunft ab 2026+ aus, weil wir Bewährtes gestärkt und Neues gewagt haben? Und schließlich: Was müssen wir dafür in uns selbst entwickeln?
- Diese vier Ebenen – Anspruch, Wirkung, Veränderung und Entwicklung – ziehen sich durch jeden Bereich.
- Das “Dach” der Metapher aus Säulen und Fundament findet sich im letzten Satz der Präambel: “Bei uns finden alle jungen Menschen die Möglichkeit, sich für Menschlichkeit, Solidarität und eine zukunftsfähige Gesellschaft einzusetzen.”

**Wie wir uns entwickeln**

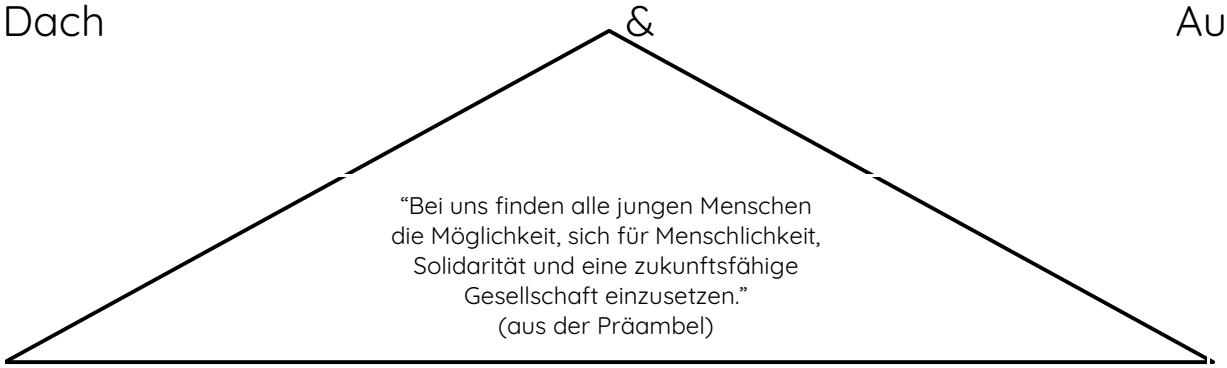
- In jedem Bereich benennen wir Entwicklungsziele: Schritte, die zeigen, wohin wir uns bewegen wollen. Wir verpflichten uns, unsere Arbeit kontinuierlich zu reflektieren und weiterzuentwickeln – orientiert an echten Bedarfen und qualitativen Verbesserungen.
- Bewusst enthalten diese Ziele keine festen Kennzahlen. Denn das JRK ist ein föderaler Verband mit Landesverbänden, die unterschiedlich aufgestellt sind und unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Wer möchte, kann daraus eigene Zielgrößen ableiten – der Strategische Rahmen lädt ausdrücklich dazu ein. Die Vielfalt der Landesverbände ist kein Widerspruch zur gemeinsamen Strategie – sie ist Ausdruck eines lebendigen, föderalen Verbandes.

**Querschnitt & Haltung: Was uns durch alles hindurch verbindet**

- Die strategischen Säulen und das Fundament werden von gemeinsamen Perspektiven durchzogen, die wir in allen Bereichen mitdenken: Diskriminierungssensibilität, inklusive Zugänge, die Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensrealitäten sowie die Stärkung von Resilienz und Mitgestaltung. Diese Querschnittsperspektiven sind keine eigene Säule – sie sind Haltung, die sich in der konkreten Arbeit zeigt.
- Daneben gibt es Kernbereiche unserer Bildungsarbeit, die das JRK prägen wie kaum etwas anderes. Sie bleiben zentraler Bestandteil unserer Arbeit – und wir entwickeln sie bedarfsorientiert und zeitgemäß weiter.

Deutsches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

## Dach & Ausrichtung




## Strategische Säulen ab 2026+

| **Gesellschaft mitgestalten** | **Füreinander einstehen** | **Interessen vertreten** | **Zukunftsbildung ermöglichen** |
|---|---|---|---|
| 1. Wir stärken junge Menschen darin, Verantwortung zu übernehmen, an sich zu glauben und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten. | 2. Wir befähigen junge Menschen, in Notlagen zu handeln, füreinander einzustehen und unsere Gesellschaft handlungsfähiger und solidarischer zu machen. | 3. Wir leben Demokratie im Verband und vertreten die Interessen junger Menschen wirksam in Gesellschaft und Politik. | 4. Wir eröffnen jungen Menschen Zugänge zu Bildung und vermitteln Kompetenzen, die sie für eine sich wandelnde Welt brauchen. |

## Fundament: Die Basis, auf der alles aufbaut

**Starke Strukturen, engagierte Menschen, klare Zusammenarbeit**
Wir gewinnen, begleiten und stärken engagierte junge Menschen, damit das JRK auf allen Ebenen zukunftsfähig bleibt. Wir entwickeln unsere Arbeitsstrukturen und unsere interne Zusammenarbeit kontinuierlich weiter.

**Gesellschaft mitgestalten**
1. Wir stärken junge Menschen darin, Verantwortung zu übernehmen, an sich zu glauben und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten.

**Unser Anspruch heute (Kurzbeschreibung):**
Das JRK ist ein Gemeinschaftsraum, in dem junge Menschen erleben, dass sie wirksam sind – für sich selbst und füreinander. In einer Zeit, in der psychische Belastungen zunehmen und Unsicherheit zum Alltag vieler Jugendlicher gehört, braucht es Orte, die tragen. Orte, an denen man sich sicher fühlen, ausprobieren und wachsen kann. Das JRK schafft genau diese Orte: niedrigschwellig, gemeinschaftlich und wertebasiert. Wir stärken Kinder und Jugendliche darin, ihre Resilienz zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten.
Wir verstehen Selbstwirksamkeit dabei nicht nur als persönliche Erfahrung, sondern auch als gesellschaftlichen Auftrag: Junge Menschen im JRK lernen, Verantwortung zu übernehmen, ihre Perspektiven einzubringen und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. Resilienz ist nicht nur eine Eigenschaft, die man hat oder nicht hat: sie entsteht in Gemeinschaft, durch Erfahrung und durch das Erleben, dass das eigene Handeln etwas bewirkt. Genau das kann das JRK ermöglichen.

**Wirkungsziele:**
- Junge Menschen erleben und erfahren im JRK, dass gemeinsames Handeln und Austausch stärken: Sie sammeln praktische Erfahrungen, reflektieren diese gemeinsam und stärken dadurch Selbstwirksamkeit und Handlungssicherheit.
- Kinder und Jugendliche lernen im JRK, eigene Stärken, Befindlichkeiten, Belastungen und Risiken in ihrem Umfeld wahrzunehmen – und entwickeln dadurch Resilienz und die Fähigkeit, präventiv zu handeln. Schutzräume und Schutzkonzepte sind dabei fester Bestandteil unserer Arbeit.
- Kinder und Jugendliche im Jugendrotkreuz werden befähigt, sich aktiv in gesellschaftliche Themen einzubringen, ihre Interessen zu vertreten und Verantwortung für ihr Umfeld zu übernehmen. Dabei können sie im JRK direkt mitbestimmen und ihre Aktivitäten mitgestalten sowie ihre Perspektiven über Beteiligungsstrukturen auch in den Gesamtverband des Deutschen Roten Kreuzes einbringen.
- Das JRK wird gesellschaftlich als präventiver Unterstützungsraum anerkannt, der Resilienz und Selbstwirksamkeit junger Menschen stärkt.

**Ab 2026+ ist dies anders, weil wir Bewährtes gestärkt und weiterentwickelt haben:**
- Resilienz als gelebte Praxis ist im JRK noch sichtbarer verankert: durch vielfältige Formate, Erfahrungen und Beteiligungsmöglichkeiten.
- Im JRK erleben junge Menschen, dass ihr Handeln wirkt; für sie selbst und für andere. Das geschieht in einem wertschätzenden und diskriminierungssensiblen Umfeld, das alle jungen Menschen einschließt. Unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Herkunft, Hautfarbe oder Behinderung finden junge Menschen selbstverständlich ihren Platz und werden in ihrer Identität respektiert und gestärkt. Das JRK ist bekannt als Ort, an dem sich junge Menschen sicher fühlen und gemeinsam wachsen – weit über Erste Hilfe-Themen hinaus.
- Das JRK versteht sich als ein Ort, und wird zunehmend als solcher wahrgenommen, an dem junge Menschen nicht nur Unterstützung finden, sondern aktiv gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und Veränderungen mitgestalten.
- Das JRK erreicht mehr Kinder und Jugendliche und wird noch deutlicher als sicherer, unterstützender und empowernder Ort wahrgenommen.

**Dafür müssen wir uns entwickeln (Entwicklungsziele):**
- Gemeinschaftliche Erfahrungsräume schaffen, in denen Kinder und Jugendliche voneinander lernen.
- Schutzfaktoren für Wohlbefinden, Selbstwirksamkeit und Zugehörigkeit im JRK weiter stärken.
- Leitungskräfte in z. B. Awareness-, Schutz- und Inklusionskompetenzen stärken, damit sie sensibel und sicher mit unterschiedlichen Belastungen und Bedürfnissen junger Menschen umgehen können.
- Leitungskräfte darin stärken, ihre Rolle klar zu kennen, sensibel zu handeln und zu wissen, wann und wie sie junge Menschen verantwortungsvoll an geeignete professionelle Stellen weiterverweisen können.
- Beteiligungsstrukturen im Jugendverband ausbauen, die Kindern und Jugendlichen echte Mitbestimmung ermöglichen und sie zur aktiven Übernahme von Verantwortung im Verband befähigen.
- Angebote regelmäßig auf ihre Wirkung prüfen und bedarfsorientiert anpassen. Eindrücke junger Menschen regelmäßig in geeigneter Form einholen, ohne formale Messpflicht.

**Füreinander einstehen**
2. Wir befähigen junge Menschen, in Notlagen zu handeln, füreinander einzustehen und unsere Gesellschaft handlungsfähiger und solidarischer zu machen.

**Unser Anspruch heute (Kurzbeschreibung)**

Als Jugendverband mit einem Bildungs-, Vermittlungs- und Engagement-Auftrag, ist es unser Ziel junge Menschen zu stärken, ihre Resilienz zu fördern und sie zu befähigen, verantwortungsvoll, solidarisch und handlungsfähig mit Krisen und gesellschaftlichen Herausforderungen umzugehen. Dazu gehören insbesondere Prävention, Aufklärungsarbeit, die Förderung von Mitmenschlichkeit sowie die altersgerechte Vermittlung von Wissen und Handlungskompetenzen zur Krisenvorsorge. Wir befähigen junge Menschen, in Notlagen zu helfen – durch Erste Hilfe, Reanimation und das Verständnis, dass unser Hilfeleistungssystem nur funktioniert, wenn alle Teil davon sind. Dabei geht es uns nicht nur um Technik und Handgriffe, sondern vor allem auch um die Haltung, füreinander einzustehen, Verantwortung zu übernehmen und Mitmenschlichkeit als gelebten Wert zu erfahren. Wir verstehen das JRK als Lern- und Erfahrungsraum, in dem junge Menschen Fähigkeiten erwerben, die sie im komplexen Hilfeleistungssystem handlungsfähig machen.

**Wirkungsziele:**

- Junge Menschen lernen, Verantwortung füreinander zu übernehmen: im JRK, in ihrem Umfeld und perspektivisch im DRK.
- Junge Menschen verstehen die Rolle des JRK im komplexen Hilfeleistungssystem und sind für Krisenvorsorge, Mitmenschlichkeit und verantwortungsvolles Handeln gestärkt.
- Noch mehr junge Menschen sind auf Notsituationen vorbereitet und handeln, wenn es darauf ankommt.
- Das JRK stärkt die Anschlussfähigkeit junger Menschen an Strukturen des DRK, z.B. im Rahmen des Komplexen Hilfeleistungssystems und anderer Hilfesysteme
- Laienreanimation ist an deutschen Schulen strukturell verankert – das JRK ist anerkannter Partner dafür.

**Ab 2026+ ist dies anders, weil wir Bewährtes gestärkt und weiterentwickelt haben:**

- Junge Menschen wissen nicht nur, wie sie helfen, sondern warum es auf sie ankommt – Hilfsbereitschaft ist eine erfahrbare Haltung geworden, keine abstrakte Erwartung.
- Junge Menschen erleben das komplexe Hilfeleistungssystem aktiv und lernen, wie das JRK mit den anderen Gemeinschaften als Teilen von diesem zusammenarbeitet.
- Das JRK vermittelt Hilfeleistung und Krisenvorsorge diskriminierungssensibel, inklusiv und orientiert an unterschiedlichen Lebensrealitäten junger Menschen.
- Junge Menschen erleben das JRK noch stärker als Teil einer internationalen humanitären Bewegung und entwickeln ein Verständnis für globale Verantwortung und solidarisches Handeln.
- Gesellschaftliche Resilienz beginnt bei jungen Menschen: Das JRK hat dazu beigetragen, dass mehr Menschen in Deutschland im Ernstfall handeln können und wollen.
- Das JRK ist als verlässlicher Partner im komplexen Hilfeleistungssystem anerkannt.

**Dafür müssen wir uns entwickeln (Entwicklungsziele):**

- Erfahrungsräume stärken, in denen junge Menschen Sinn, Verantwortung und Wirkung ihres Handelns erleben und Hilfsbereitschaft als gelebte Haltung entwickeln.
- Formate fördern, die junge Menschen befähigen, in herausfordernden Situationen solidarisch und handlungsfähig zu bleiben.
- In unseren Kernbereichen – wie z.B. Erste Hilfe und Notfalldarstellung – arbeiten wir kontinuierlich weiter und entwickeln sie bedarfsorientiert fort.
- Partnerschaften mit Schulen, Kommunen und zivilgesellschaftlichen Akteuren ausbauen, um das JRK als verlässlichen und sichtbaren Teil des Hilfeleistungssystems zu positionieren.

**Interessen vertreten**
3. Wir leben Demokratie im Verband und vertreten die Interessen junger Menschen wirksam in Gesellschaft und Politik.

**Unser Anspruch heute (Kurzbeschreibung)**

Das JRK ist einer der großen Jugendverbände in Deutschland und damit eine relevante gesellschaftliche Stimme für junge Menschen. Diese Säule verbindet zwei Ebenen: Das JRK schafft (intern) Räume, in denen Demokratie gelebt, Beteiligung erlebt und unterschiedliche Perspektiven gehört werden. Dazu gehört auch, Teilhabe möglichst barrierearm zu gestalten und ein respektvolles, diskriminierungssensibles Miteinander zu fördern. Das JRK bringt (nach außen) die Interessen und Perspektiven junger Menschen und humanitärer Bildung aktiv in gesellschaftliche und politische Prozesse ein. Die Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und unsere humanitären Werte bilden die Grundlage unseres Handelns, wir setzen uns nach innen und außen aktiv dafür ein. Weil Teilhabe nicht selbstverständlich ist: Junge Menschen brauchen Räume, in denen sie Demokratie erleben, üben und gestalten können. Als großer Jugendverband trägt das JRK Verantwortung, ihre Interessen wirksam in Gesellschaft und Politik einzubringen.

**Wirkungsziele**

- Junge Menschen erleben im JRK stärker als bisher, dass ihre Perspektiven ernst genommen werden und sie Prozesse aktiv mitgestalten können.
- Demokratische Kompetenzen (Dialog, Meinungsbildung, offene Fehlerkultur) sind erfahrbare Bestandteile der JRK-Arbeit.
- Die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen werden in Krisenreaktionen systematischer berücksichtigt – das JRK bringt diese sichtbar in gesellschaftliche und politische Prozesse ein.

**Ab 2026+ ist dies anders, weil wir Bewährtes gestärkt und weiterentwickelt haben:**

- Mehr junge Menschen erleben das JRK als respektvollen, diskriminierungssensiblen und sicheren Raum für Austausch, Mitgestaltung und unterschiedliche Perspektiven.
- Mehr junge Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Hintergründen übernehmen Verantwortung im JRK.
- Beteiligungs- und Entscheidungsstrukturen im JRK sind zugänglicher, partizipativer und noch mehr auf nachhaltige Qualifizierung ausgerichtet.
- Das JRK versteht sich als Spiegel gesellschaftlicher Vielfalt und vertritt noch sichtbarer die unterschiedlichen Erfahrungen, Hintergründe und Lebensrealitäten junger Menschen.
- Das JRK ist für die Demokratiebildung und Interessenvertretung junger Menschen über die Arbeitsfelder wie Erste Hilfe und humanitäre Wertevermittlung hinaus bekannt.

**Dafür müssen wir uns entwickeln (Entwicklungsziele):**

- Prozesse altersgerecht (um)gestalten: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozessen niedrigschwellig ermöglichen, nicht nur formal absichern.
- Beteiligungs- und Entscheidungsprozesse im JRK inklusiver und flexibler gestalten sowie Schutz- und Awarenessstrukturen stärken, damit sich junge Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten aktiv einbringen können.
- Demokratieverständnis durch gezielte Kompetenzentwicklung stärken: Medienkompetenz, Kommunikation, Dialog- und Diskussionskompetenz, Konfliktlösung, Kompromissfindung, Ausgleich verschiedener Interessen und Demokratiebildung (auch im Sinne politischer Bildung).
- Die jugendpolitische Kommunikation und Interessenvertretung stärken, um die Anliegen junger Menschen und die Positionen des JRK sichtbarer zu machen.

**Zukunftsbildung ermöglichen**
4. Wir eröffnen jungen Menschen Zugänge zu Bildung und vermitteln Kompetenzen, die sie für eine sich wandelnde Welt brauchen.

**Unser Anspruch heute (Kurzbeschreibung)**

Das JRK ist ein Bildungsort im Sinne von Jugendverbandsarbeit und humanitärer Bildung. Das JRK ist ein Akteur, der Kompetenzen vermittelt, die die Schule allein nicht leisten kann. Kernthemen sind für uns die Vermittlung der Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, humanitäre Werte, Erste Hilfe, Reanimation und Selbstwirksamkeit – ergänzt durch neue Felder wie digitale Medienkompetenz. Humanitäre Bildung bedeutet im JRK neben fachlichen Kompetenzen auch, Vielfalt wertzuschätzen, diskriminierungssensibel zu handeln und Teilhabe zu ermöglichen. Humanitäre zukunftsorientierte Bildung ist kein Extra, sondern Grundausstattung für das Leben in einer komplexen Welt. Und das JRK vermittelt genau diese Bildung: niedrigschwellig, erfahrungsbasiert und gemeinschaftlich.

**Wirkungsziele**

- Kinder und Jugendliche kennen ihrem Alter entsprechend die Grundsätze, deren Bedeutung und wie sie konkret im (Verbands-)Alltag gelebt werden. Sie werden altersgerecht an das humanitäre Völkerrecht herangeführt, verbreiten die Grundsätze über den Verband hinaus und setzen sich aktiv für humanitäre Werte wie Menschlichkeit ein.
- JRK-Bildungsangebote sind niedrigschwellig, inklusiv und für unterschiedliche Lebensrealitäten zugänglich gestaltet. Kinder und Jugendliche lernen einen respektvollen, diskriminierungssensiblen Umgang miteinander und übernehmen Verantwortung füreinander.
- Digitale Lebenswelten junger Menschen - von KI-Nutzung bis Fake-News - werden im JRK so aufgegriffen, dass sie die bestehenden Bildungsangebote sinnvoll ergänzen und stärken.
- Das JRK ist verlässlicher Kooperationspartner für Ganztagsbetreuung an Schulen.

**Ab 2026+ ist dies anders, weil wir Bewährtes gestärkt und weiterentwickelt haben:**

- Der JRK-Bildungsbegriff ist breit und zeitgemäß aufgestellt: Digitale, soziale und emotionale sowie inklusive und diskriminierungssensible Ansätze sind als selbstverständliche Bestandteile der JRK-Bildungsarbeit verankert.
- Globale Zusammenhänge und internationale humanitäre Perspektiven sind fester Bestandteil der Bildungsarbeit im JRK.
- JRK-Bildungsangebote sind als anerkannter und verlässlicher Bestandteil schulischer und außerschulischer Bildung verankert.
- Das JRK ist bundesweit ein verlässlicher Kooperationspartner für Schulen im Ganztagsbereich und bringt seine Bildungsangebote dort wirksam ein.

**Dafür müssen wir uns entwickeln: (Entwicklungsziele)**

- Demokratiebildung als festen Bestandteil der JRK-Bildungsarbeit durch Mitbestimmung, Erfahrungslernen und diskriminierungssensible Beteiligungsräume stärken.
- Neue Bildungsformate entwickeln, die digitale Themen erfahrungsbasiert vermitteln.
- Kooperationsstrukturen mit Schulen systematisch ausbauen. Bestehendes sichern, Neues ergänzen, Bildungsangebote barriereärmer, flexibler und zielgruppengerechter gestalten.

**Starke Strukturen, engagierte Menschen, klare Zusammenarbeit**
Wir gewinnen, begleiten und stärken engagierte junge Menschen, damit das JRK auf allen Ebenen zukunftsfähig bleibt. Wir entwickeln unsere Arbeitsstrukturen und unsere interne Zusammenarbeit kontinuierlich weiter.

**Unser Anspruch heute (Kurzbeschreibung)**

Ein gesundes Ehrenamt bildet das Fundament unseres Verbandes. Wir schaffen Rahmenbedingungen, in denen sich Menschen engagieren können, ohne im Engagement unterzugehen – mit Raum, Grenzen zu setzen, Unterstützung zu erhalten und sich gegenseitig zu stärken. Haupt- und Ehrenamt arbeiten partnerschaftlich zusammen: Hauptamtliche Strukturen stärken das Ehrenamt und sichern Verlässlichkeit. Ein zukunftsfähiges Ehrenamt braucht diese hauptamtliche Unterstützung ebenso wie klare Mindeststandards für Beteiligung, damit Verbandsarbeit auf allen Ebenen nachhaltig, motivierend und tragfähig bleibt. Gut ausgebildete und engagierte (Leitungs-)Kräfte sind die Grundlage dafür, dass unsere Ziele erreichbar sind. Gleichzeitig verlangt der Wandel des Ehrenamts eine aktive Antwort: neue Formen der Beteiligung, niedrigschwellige Einstiege und eine Kultur, die Verantwortung fördert, begleitet und zugänglich macht. Motivierte Leitungskräfte sind die Grundlage für die Wirkung, die das JRK entfalten will. Deshalb gewinnen wir Nachwuchs, stärken bestehende Leitungskräfte und gestalten das Ehrenamt so, dass es zur Lebensrealität junger Menschen passt. Es soll flexibel, inklusiv, sinnstiftend und entwicklungsfördernd sein.
Das JRK braucht auch Strukturen mit klaren Zuständigkeiten, funktionierenden Prozessen und einer Zusammenarbeit zwischen allen Ebenen im Verband, die sich gegenseitig stärken. Strukturen sind kein Selbstzweck. Sie sind die Voraussetzung dafür, dass Engagement wirksam wird. Deshalb entwickeln wir unsere internen Abläufe, Kommunikationswege und Kooperationsformen kontinuierlich weiter – nah an den Bedarfen der Menschen, die das JRK täglich mit Leben füllen.

**Wirkungsziele**

- Das JRK stärkt seine Gliederungen dabei, Nachwuchsgewinnung und -förderung flexibel und bedarfsgerecht zu gestalten und schafft dafür Orientierung.
- Mehr junge Menschen aus unterschiedlichen Lebensrealitäten übernehmen Verantwortung und gestalten das JRK aktiv mit.
- Kinder und Jugendliche im Deutschen Roten Kreuz gehören selbstverständlich zum Jugendrotkreuz – unabhängig von der thematischen Gemeinschaftszugehörigkeit ihrer Gruppe. JRK-Gruppen sind fest im Jugendverband verankert und werden aktiv in seine Strukturen und Angebote eingebunden. Dies gestalten wir durch eine enge Zusammenarbeit der beteiligten Leitungskräfte sowie kooperative Strukturen (statt paralleler Zuständigkeiten).
- Internationale Erfahrungen und Beteiligungsmöglichkeiten – etwa durch Jugendbegegnungen, Austauschformate und Einblicke in internationale Jugendgremien – ergänzen die Qualifizierung und Weiterentwicklung junger Leitungskräfte im JRK zunehmend.
- Das JRK ist noch sichtbarer als Jugendverband, in dem junge Menschen Sozialkompetenzen sowie Leitungs- bzw. Führungskompetenzen entwickeln und erleben.

**Ab 2026+ ist dies anders, weil wir Bewährtes gestärkt und weiterentwickelt haben:**

- Junge Menschen in ihrer Vielfalt übernehmen sichtbar Verantwortung und Leitungsaufgaben im JRK.
- Ehrenamtliches Engagement im JRK ist flexibler und inklusiver gestaltet: projektbezogene Formate, niedrigschwellige Zugänge und klare Wirkungserlebnisse ermöglichen unterschiedlichen jungen Menschen einen passenden Einstieg.
- Eine offene Fehlerkultur fördert Lernprozesse und Zugehörigkeit im JRK: Fehler werden nicht nur akzeptiert, sondern wertgeschätzt. Diese Haltung stärkt die nachhaltige Bindung von Menschen im Verband.

**Dafür müssen wir uns entwickeln (Entwicklungsziele):**

- Neue Engagementformate werden gestärkt bzw. entwickelt und erprobt – z. B. projektbezogene Engagementformen, oder zeitlich begrenzte Aufgaben.
- Niedrigschwellige Einstiegswege werden ausgebaut, etwa durch digitale Beteiligungsangebote, offene Aktionen oder „Schnupperformate“.
- Kompetenzen in Feedback- und Kommunikationskultur werden durch gezielte Qualifizierungen gestärkt.